

Vorbild vs. Stereotyp – wer gewinnt?

Johanna Marten, Johanna Meinhardt, Julia-Michelle Mielke, Fenja Wilms

Technische Universität Braunschweig | Institut für Psychologie | Abteilung Ingenieur- und Verkehrspsychologie

E-Mail: j.meinhardt@tu-braunschweig.de

Hintergrund

Stereotype Bedrohung

- Das Stereotyp "Frauen sind schlecht in Mathe" kann zu Leistungsminderungen bei Frauen im mathematischen Bereich führen, wenn sie befürchten diesem zu entsprechen (Spencer, Steele & Quinn, 1999).
- **Positive weibliche Rollenbilder** haben sich aber als wirksame Intervention erwiesen (McIntyre, Paulson & Lord, 2003).

Gilt das so auch für Psychologiestudentinnen?

Hypothesen:

- (1) Eine stereotype Bedrohung der mathematischen Fähigkeiten wird bei weiblichen Personen erzeugt.
- (2) Die stereotype Bedrohung wird durch ein männliches Rollenbild verstärkt bzw. durch eine Intervention mit einem positiven weiblichen Rollenbild verringert.
- (3) Die Leistungsminderung bezieht sich nur auf die mathematischen, nicht auf sprachliche Fähigkeiten.

Methode

Versuchsplan

- Between-subject Design

AV 1: Leistung in mathematischen
Aufgaben

AV 2: Leistung in sprachlichen
Aufgaben

Gruppen	UV = Stereotype Bedrohung (SB)			
	Nein (KG)	SB	SB + männliches Vorbild (MV)	SB + weibliches Vorbild (WV)

Stichprobe: N = 50 ; weibliche Psychologiestudierende

Aufgaben

- ❖ Rechenaufgaben nach dem Konzentrations-Leistungs-Test (Düker et al., 2001)

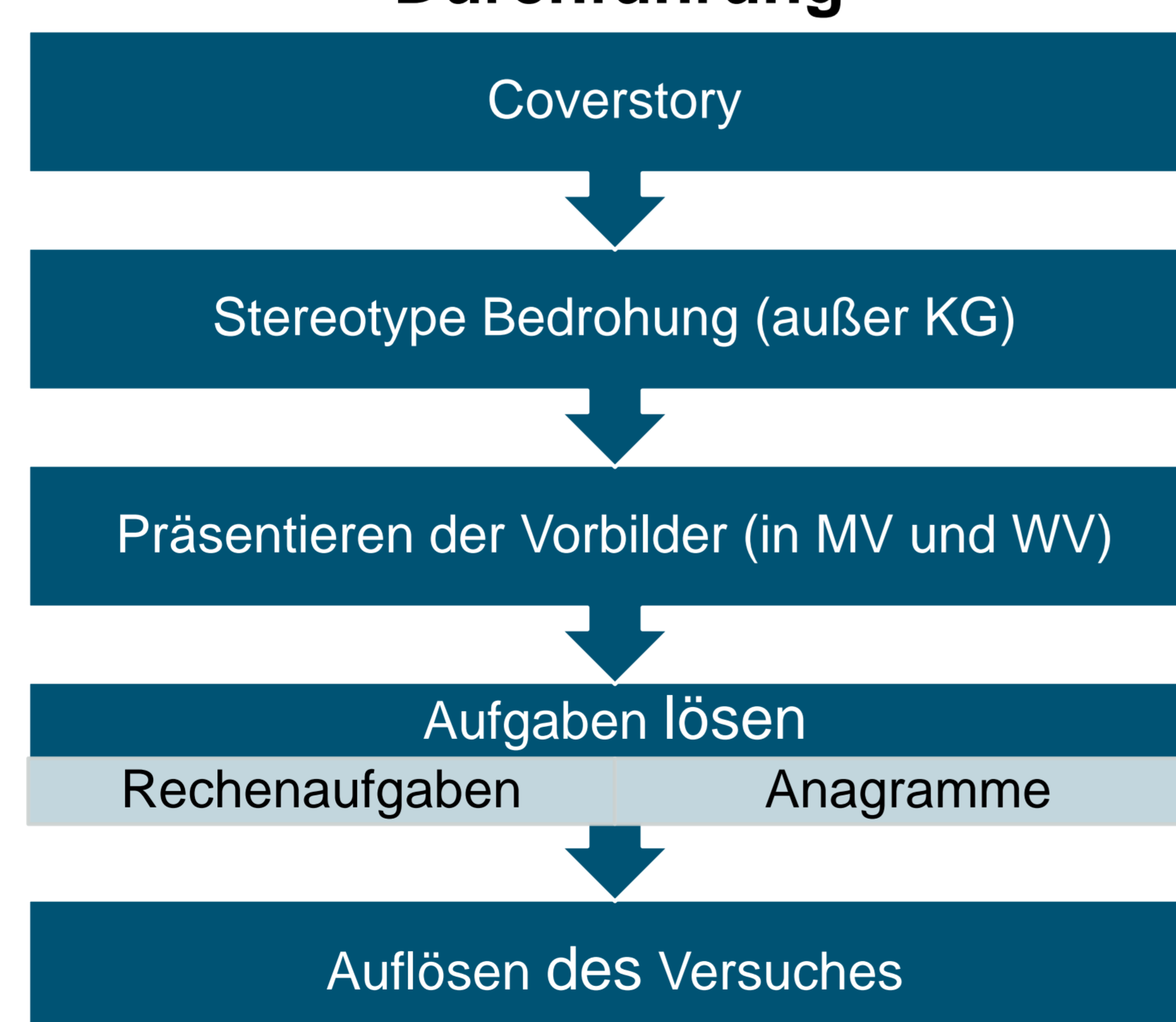
z.B.: 7+4-6
3+5-1

1. Zeile < 2. Zeile → addieren,
sonst subtrahieren

- ❖ Anagramme

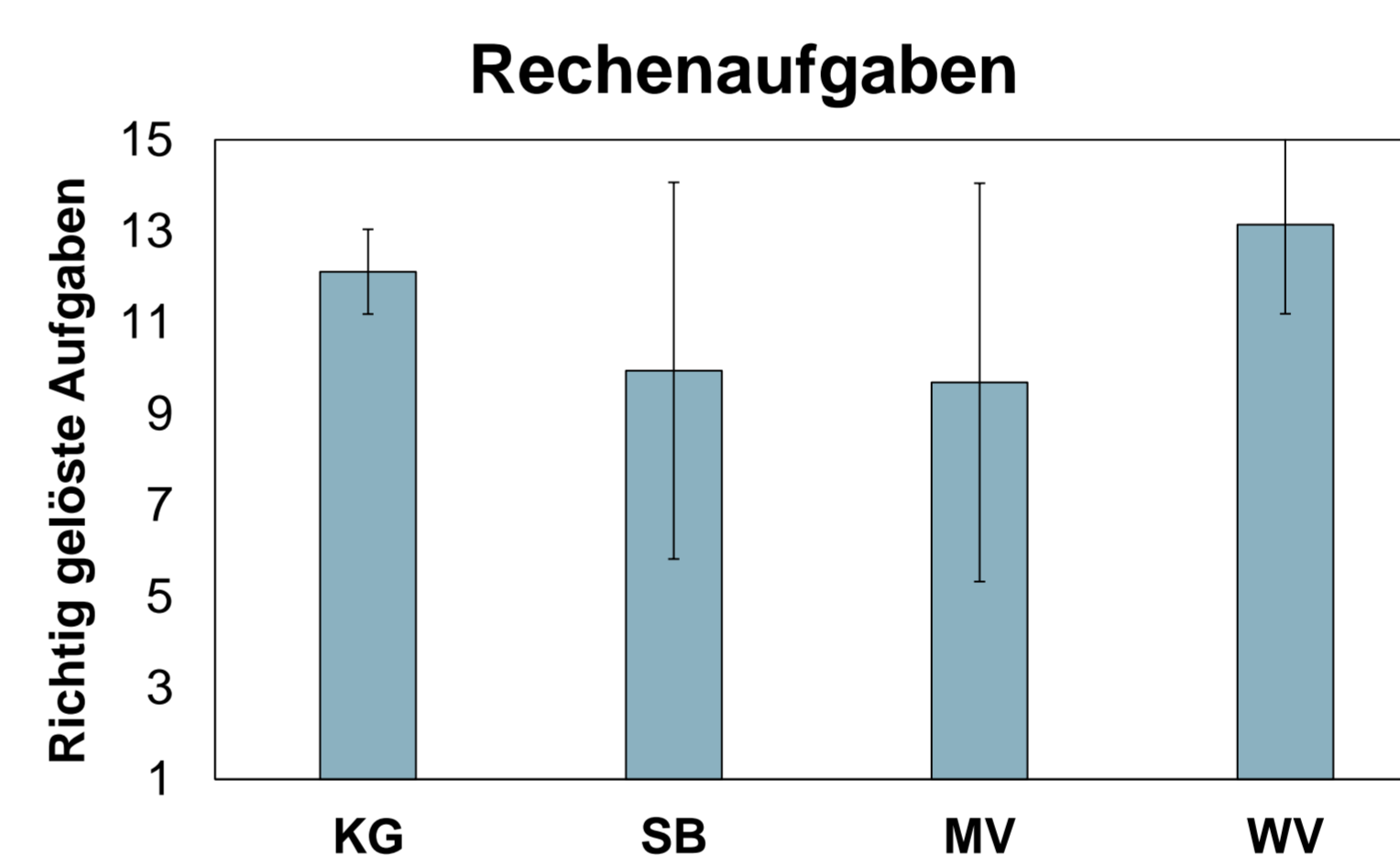
z.B.: GNTERA

Durchführung

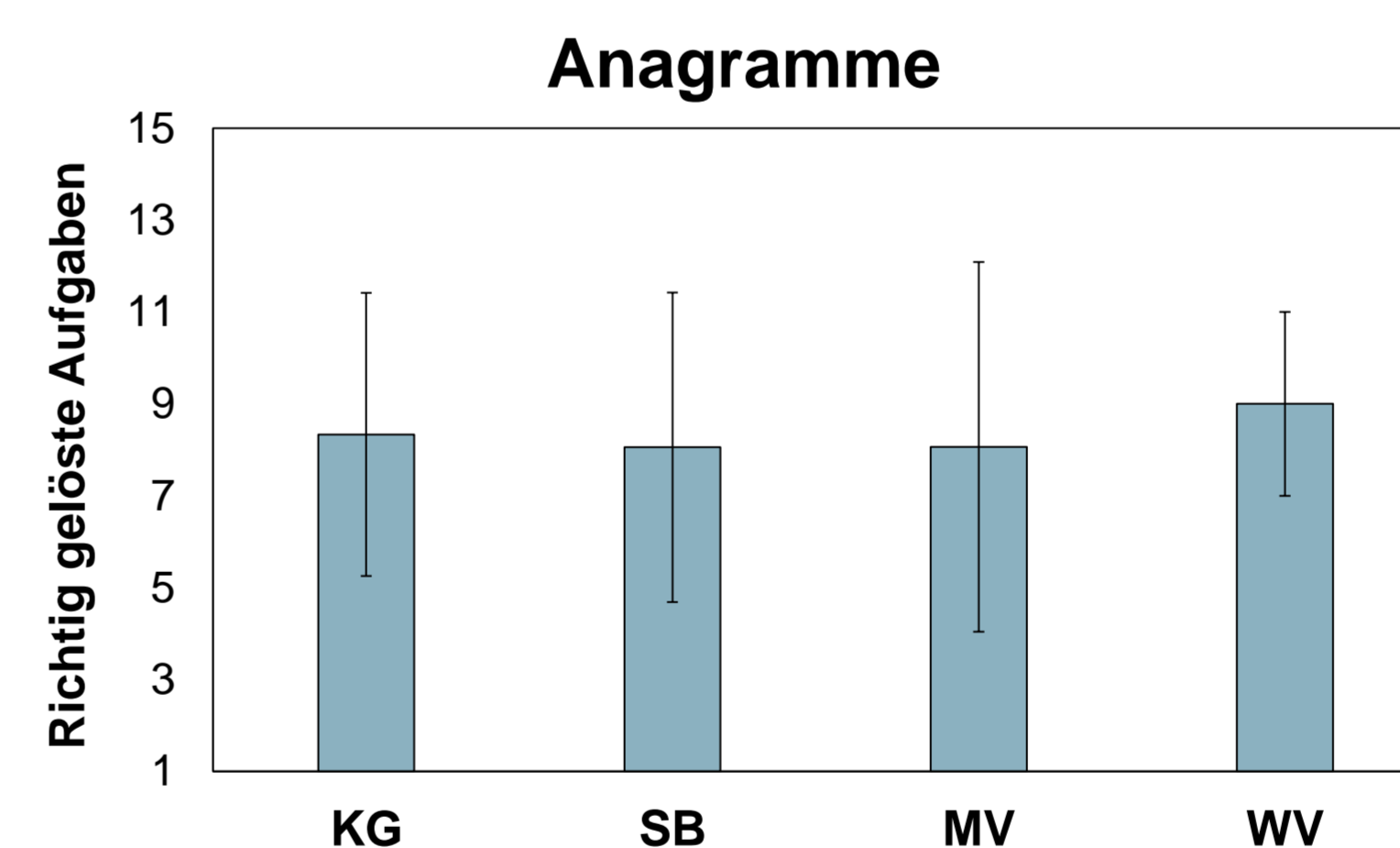


Ergebnisse

Nicht-parametrischer Kruskal-Wallis Test



- **Keine signifikanten Unterschiede bei den Rechenaufgaben** ($\chi^2(3)=5.427$; $p=.143$)
- KG und WV ähnliche Ergebnisse, SB und MV niedrigere Ergebnisse



- **Keine signifikanten Unterschiede bei den Anagrammen** ($\chi^2(3)=.250$; $p=.969$)
- KG, SB und MV ähnliche Ergebnisse, niedriger als WV

- **Identifizierung mit dem Geschlecht zu 70% „sehr stark“**
- **Schwierigkeit der Rechenaufgaben** überwiegend mittelmäßig bis einfach

Insgesamt **keine signifikanten Ergebnisse**
Jedoch **Trends bei Rechenaufgaben** sichtbar

Diskussion

Hypothesen: nicht bestätigt ☹️

Mögliche Erklärungen:

- Rechenaufgaben waren zu leicht
- Stichprobe zu klein

Deskriptiv: Trends erkennbar 😊

- Leistungsminderung bei positivem Vorbild aufgehoben
- Bei nicht vom Stereotyp betroffenen Bereichen wirkt die SB weniger

Ausblick 👁️

- Wiederholung mit größerer Stichprobe & schwierigeren Aufgaben bietet sich an
- Grad der Identifikation mit dem eigenen Geschlecht als Moderatorvariable?

Ergebnis: Die nächste Runde entscheidet!

Take-Home-Tipp: Wenn ihr euch das nächste Mal mit bedrohlichen Stereotypen konfrontiert seht, denkt an ein positives Vorbild!